

Johann Christian Nehring

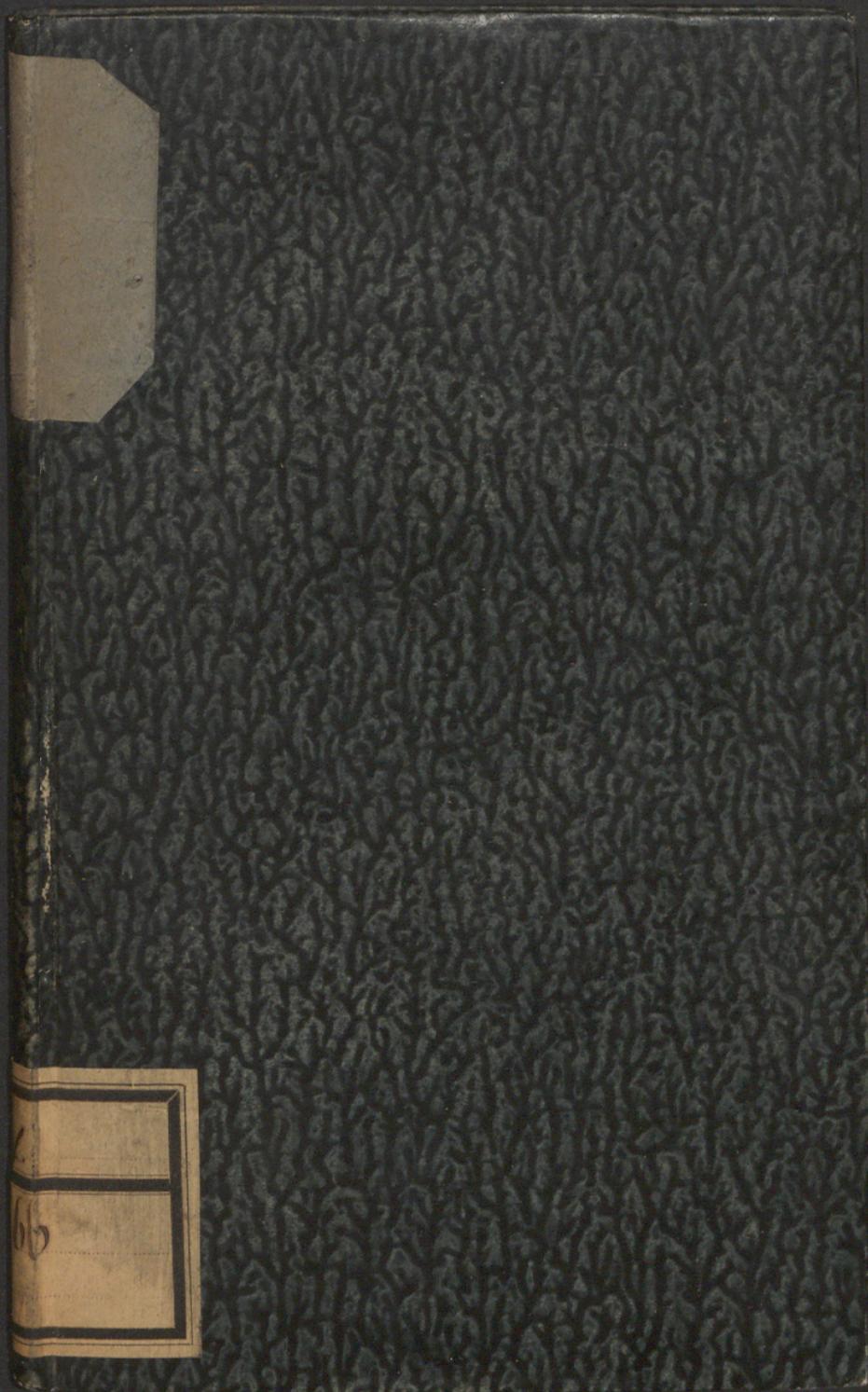
**Versuch Einer gründlichen Untersuchung der Antiquitæt von der Genealogie des
Allerdurchlauchtigsten Königl. Preussischen Hauses : Vom Anfang der Welt biß
auf diese Zeit Aus bewährten Scribenten gethan : Und König und Herrn ...
Fridericvm Wilhelmvm ... überreicht ...**

Halle im Magdeburgischen: Verlegts Johann Adam Spörl, 1724

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1860177689>

Druck Freier  Zugang





Bf-7666.

~~Ri-5013.~~

Versuch
Einer gründlichen Untersuchung
ANTIQUITÄT

Von der

GENEALOGIE

Des

Allerdurchlauchtigsten Königs
Preussischen Hauses

Vom Anfang der Welt bis auf diese Zeit
Aus bewährten SCRIBENTEN geth

Und

An

Den Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten
König und Herrn,

FRIDERICVM

WILHELMV

König in Preussen, Churfürsten von Brandenburg, u. s.

Seinen Allergnädigsten König und Herrn/

An dem hohen Gedächtnis-Tage der Königl. Crön

d. 18. Jan. 1722.

allerunterthänigst überreicht/

aber verbessert, erläutert, und durch den Deuck publi
Von

Johann Christian Nehring /

Der Gemeinde Gottes zu MORL bey Halle PASTOR

Halle im Magdeburgischen / 1724.

Verlegt Johann Adam Spörl.



S
V
O
b
u
S
M

Dem Allerdurchlauchtigsten / Großmächt
tigsten Fürsten und Herrn /

H E R R N

FRIDERICO

WILHELMO,

Könige in Preussen,

Marggraffen zu Brandenburg, des
Heiligen Römischen Reichs Erz-Cämme
rern und Churfürsten/Souverainen Prinzen von
Oranien, Neufchatel und Vallengin, zu Magde
sburg, Eleve, Jülich, Berge, Stetin, Pommern, der Cas
suben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesiern
und zu Crossen Herzogen, Burggraffen zu Nürnberg,
Fürsten zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden,
Schwerin, Rakeburg und Moers, Graffen zu Hohens
zollern, Kuppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein,
Mecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren, und Lehrdam,
Marquisen zu der Behre und Blißingen, Herrn zu Ra
venstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg,
Bütow, Arlay und Breda,

2c. 2c.

Meinem Allergnädigsten Könige
und Herrn.

Ein Buchlein von dem Leben
des heiligen Bernhard

von

ERLEBICHO

WILHELMO

Abte in Clugny

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König
und Herr!

Nachdem Ew. Königl.
Majestät vor etli-
chen Jahren aus aller-
unterthänigster devo-
tion meinen geringen Versuch
einer gründlichen Unter-
suchung der ANTIQVI-
TÆT von der GENEA-
LOGIE des Allerdurch-
lauchtigsten Königl. Preußi-
schen

A 3

schen

schen Hauses allerunterthänigst überreichen lassen / solcher auch allergnädigst aufgenommen worden / als bin ich daher so viel mehr bewogen worden / allerunterthänigst derselben so sehr wichtigen Sache / die FATA des Königl. Hauses betreffend / weiter nachzudencken / solche zu verbessern / zu erläutern / und durch den Druck zu publiciren.

Gleichwie aber hierunter nichts anders / als die GLORIE und Allerhöchstes Wohlseyn Ew. Königl. Maj. und Dero ganzen Königl. Hauses suche, als liebe der allerunterthänigsten Zuversicht / Ew. Königl. Maj. werden auch jeko allergnädigst die publication der vorigen Schrift / so nunmehr mercklich verbessert worden / und zugleich auch diese
aller-

allerunterthänigste Dedicat-
tion approbiren / und solche in
Gnaden auf- und annehmen.

Der Herr unser Gott / der den
hohen und fruchtbaren Ursprung
DERS Königl. verwun-
derns und erstaunens wür-
digen Hauses bis anhero / gleich-
wie die Quelle des Egyptischen
Flusses NILI, von dessen fruchtba-
ren Stroh in jedermann zu sagen
weiß / einigermassen verborgen
seyn / nun aber etwas genauer er-
gründen lassen / wolle die herrlichen
Seegen JACOBS und MOSIS,
so GJE über den hochberühmten
ISRAELITISCHEN Stamm
NAPHTHALI (a) ausgesprochen
haben / über Ew. Königl. Maj.
und DERS Königl. Hause
beständig ruhen / und in völlige
A 4 Erfül-

(a) conf. Anmerk., 34 S. 12.

Erfüllung kommen lassen/ daß
GZE satt werden von göttlichen
Gnaden/ und voll des Seegens
des HERRN in JESU
CHRISTO unserm HERRN/
GZE auch bey gesunden und
langen Leben zum beständigen
Seegen auf Erden setzen/ das
Königl. Haus aber durch seine
Gütthe in vollem Flor jederzeit in
Gnaden erhalten/ und auf die spä-
teste Nachwelt fortpflanzen.

In welchem herzlichem Wunsche
ich lebenslang verharre und er-
sterbe

Erw. Königl. Majestät,
Meines Allergnädigsten
Königes und Herrn

Morl bey Halle den
24. Jul. 1724.

allerunterthänigst-gehorsamster
Knecht und Vorbitter bey
GDE

Johann Christian Nehring
Eccles. Morlensis Pastor.



Versuch
Einer gründlichen Untersuchung
Der Antiquität
Von der
GENEALOGIE
Des Königl. Preußl. Hauses.

S. I.

1713. **S** Almen Ihro Königl. Maj. der
Allerdurchlauchtigste, und
Großmächtigste König und
Herr, Herr FRIDERICVS WIL-
HELMVS der Heldenmüthige und
Grosse; unter denen Königen I., un-
ter denen Churfürsten von Bran-
denburg II. Der andere Christliche
König in Preussen, und Churfürst
von Brandenburg, und so ferner,
FRIDERICI I. Cron-Prinß, zur Re-
gierung. (a)

A 5

1688.

10 Versuch von einer GENEALOGIE

1688. FRIDERICVS unter den Königen I.
unter denen Churfürsten aber der III. und
Weise, erster Christlicher König in
Preussen, und Churfürst von Bran-
denburg u. s. f. FRIDERICI WILHEL-
MI I. des Grossen Erb-Prinz. (b)
1638. FRIDERICVS WILHELMVS I.
der Grosse, Churfürst von Brandenburg,
und souverainer Herzog in Preussen, u.
s. f. GEORGH WILHELMI Erb-
Prinz. (c)
1619. GEORGIUS WILHELMVS, Chur-
fürst von Brandenburg und Herzog in
Preussen u. s. f. IOHANNIS SIGIS-
MVNDI Prinz. (d)
1608. IOHANNES SIGISMVNDVS,
Churfürst von Brandenburg und Herzog
in Preussen, u. s. f. welches Land Er Seinem
Churfürstenthum hinzugefüget hat, IOA-
CHIMI FRIDERICI Prinz. (e)
1598. IOACHIMVS FRIDERICVS, erste-
lich Primas in Germanien, und Erzbi-
schoff zu Magdeburg, hernach Churfürst
von Brandenburg, u. s. f. IOHANNIS
GEORGHII Prinz. (f)
1571. IOHANNES GEORGIUS, Chur-
fürst von Brandenburg, u. s. f. IOA-
CHIMI II. Prinz. (g)
1535. IOACHIMVS II. Churfürst von
Brandenburg u. s. f. IOACHIMI I.
Prinz. (h)

1499.

1499. IOACHIMVS I wegen seines hohen Alters mit dem Zunahmen NESTOR genant, Churfürst von Brandenburg, u. s. f. IOHANNIS des Grossen Prinz. (i)
1486. IOHANNES der Grosse, und wegen seiner Beredsamkeit, der Teutsche CICERO genennet, Churfürst von Brandenburg, u. s. f. ALBERTI Prinz. (k)
1471. ALBERTVS, der Teutsche ACHILLES und VLYSSES genant, Churfürst von Brandenburg u. s. f. FRIDERICI II. Bruder. (l)
1440. FRIDERICVS II. der Marggraff mit den eisernen Zähnen genant, weil sich niemand ungerochen an Ihm reiben konte, Churfürst von Brandenburg u. s. f. FRIDERICI I. Prinz. (m)
1417. FRIDERICVS I. Churfürst von Brandenburg, u. s. f. aber im Jahr 1372. in Ordnung der Graffen von Hohenzollern und Burggraffen von Nürnberg der V. dieses Namens, FRIDERICI IV. des Burg-Graffen zu Nürnberg und Graffen von Hohenzollern Sohn. (n)

(a) Gladov. in der Reichs-Historie B. 7. c. 15. §. 13. (b) Dan. Hartnaccius in contin. ad D. Ioh. Micrælii hist. Polit. lib. 3. sect. 12. p. 641. (c) Micræl. hist. Polit. l. 3. sect. 12. p. 640. ex Variis Autoribus hac & sqq. (d) Micræl. l. c. (e) Micræl. l. c. (f) Mi-

12 Versuch von einer GENEALOGIE

(f) *Micraël. l. c.* (g) *Micraël. l. c.* (h) *Micraël. l. c. p. 639.* (i) *Micraël. l. c. p. 639.* Johann Hübner politisch. Hist. Theil 6. B. 5. p. 751. (k) *Micraël. l. c. p. 639.* Ioh. Hubner *l. c. p. 748.* (l) *Micraël. l. c. p. 638.* Ioh. Hubner. *l. c. p. 740.* (m) *Micraël. l. c. p. 638.* Ioh. Hubn. *l. c. p. 734.* (n) *Micraël. l. c. p. 638.* Ioh. Hubner *l. c. p. 729.*

J. 2.

1338. FRIDERICVS IV. Graff von Hohen-Zollern und Burg-Graff zu Nürnberg, ein Eidam LVDOVICI Romani, des Marg-Graffen von Brandenburg, auch RVPERTI und SIGISMVNDI, derer Römischen Käyser Schweher, starb im Jahr 1371. (a)

1331. IOHANNES, Graff von Hohen-Zollern, und Burg-Graff zu Nürnberg, ein Eidam POPONIS des gefürsteten Graffens von Henneberg, FRIDERICI III. Sohn, starb im Jahr 1337. (b)

1298. FRIDERICVS III. Graff von Hohen-Zollern, und Burg-Graff zu Nürnberg, starb im Jahr 1330. (c)

1283. FRIDERICVS II. Graff von Hohen-Zollern und Burggraff zu Nürnberg, der Eidam ALBERTI I. des Churfürsten von Sachsen, starb im Jahr 1297. (d)

1221. ETHEL FRIDERICVS II. Graff von Hohen-Zollern, Burg-Graff zu Nürnberg, und Stammhalter dieser Fami-

Familie, des ETHEL FRIDERICI I.
Burg=Graffen zu Nürnberg Bruder, starb
1282. (e)

FRIDERICVS I. Graff von Hohen=
Zollern und Burg=Graff zu Nürn=
berg CONRADI I. Bruder, starb
1220. (f)

CONRADVS I. Graff von Hohen=Zol=
lern und Burg=Graff zu Nürnberg,
lebete noch im Jahr 1200. (g)

RVDOLPHVS Graff von Hohen=Zol=
lern. (h)

IOHANNES Graff von Hohen=Zol=
lern. (i)

FRIDERICVS Graff von Hohen=Zol=
lern. (k)

VCKARDVS, Graff von Hohen=Zol=
lern. (l)

FERFREDVS Graff von Hohen=Zol=
lern. (m)

- (a) Micræl. l. c. p. 644. conf. Ioh. Hubner l. c. p. 719.
(b) Micræl. l. c. p. 644. conf. Ioh. Hubner l. c. p. 719.
(c) Micræl. p. 644. conf. Ioh. Hubner l. c. p. 715.
(d) Micræl. p. 644. conf. Ioh. Hubn. p. 715. (e) Mi=
cræl. p. 644. D. Ioh. Ulricus Pregelzer im Teutschen
Regierungs- und Ehren=Spiegel / besonders
des Hauses Zollern Ursprung. fol. 102. (f) Mi=
cræl. p. 637. conf. Hubner p. 715. (g) Micræl. p.
637. conf. Hubner p. 724. (h) Micræl. p. 637. (i)
Micræl. l. c. (k) Micræl. l. c. (l) Micræl. *ibid.*
(m) Micræl. l. c. ex Bœticheri & Pistorii *deductio=
nibus Genealogicis*. D. Ulrich Pregelzer im Teutschen
Regie-

14 Versuch von einer GENEALOGIE

Regierungs- und Ehren-Spiegel c. 5. p. 25. ex
Reineri Reineccii Originibus Brandenburgicis &
Münsteri l. 3. *Cosmographia.*

§. 3.

1050. PETRVS Graff von Hohenzollern
und dem Schloß *Cologna* in *Italien.* (a)
948. WVLF, Graff von *Cologna* oder *di
cas' Alta* in *Italien*, und *Hohenzollern.*
(b)
930. OTTO, Graff von *Cologna* und *Ho-
henzollern.* (c)
863. CONRADVS Graff von *Cologna* und
Hohenzollern. (d)
860. GRIFO, der vielleicht derjenige ist, so
von andern BERCHTOLD'S genant
wird, Graff von *Hohenzollern*, und
Saulgow. (e)
830. GOZBOLDVS, oder GOTBOL-
DVS, Graff von *Cologna*, *Hohenzoll-
lern* und *Bussen*, THASSILONIS IV.
Sohn. (f)

(a) *Micrael. hist. Polit. l. 3. sect. 12. p. 637, ex va-
riis autoribus D. Pregelzer l. c. saget: der Ort ha-
be vor Zeiten CHOLUNGEN geheissen/ den man
nun COLUMNA nenne/ und 2. Meilen von
Rom liege. Die corruption des Nahmens soll da-
her entstanden seyn/ weil man den SERPIER
in dem Wappen der Graffen von Hohenzollern
vor eine COLUMNAM oder Säule angesehen
habe. (b) Micrael. *ibid.* (c) *Micrael. l. c.* (d)
*Micrael. *ibid.* D. Pregelzer l. c.* (e) *Micrael. l. c. D.
Pregelzer l. c.* (f) *Micrael. *ibid.* D. Pregelzer l. c.**

§. 4.

§. 4.

800. THASSILO IV. des GVNTHERI Sohn, der von Carolo M. dem Römischen Kayser zum Graffen von Hohenzollern und Vice Roy und Gouverneur zu Cologna über die COLONIEN in Italien gemacht, und von den Italianern CONTE COLOGNA genennet worden. (a)

GVNTHERVS, des THASSILONIS III. Sohn, verordneter Vicarius oder Kastelen-Doigt des Caroli M. in dem Laureacensischen Bisthum, welches hernach nach Salzburg verleget wurde, des THASSILONIS IV. Vater: (b) ist auf der Jagd von einem wilden Schwein umgebracht worden. (c)

(a) Micræl. *ibid.* p. 572. & 637. Aventinus *Annal. Bojorum* l. 3. fol. 180. (b) Micræl. *ex variis autoribus* p. 572. & 637. sagt: *Constitutus Vicarius seu Regulus.* Daher der berühmte Historicus Andr. Wernerus, Past. zu Wolmerstedt, wie Hier. Henniges in *Theatro Geneal.* Tom. II. fol. 204. bezeuget / ihn nicht nur vor den Sohn *Thassilonis III.* sondern auch gar vor einen **KÖNIG** in Frankreich gehalten / indem er der Meynung **HEROLDI** des Historici gefolget hat. Er ist einer von denen *Advocatis tucelaribus, Vice-Dominis, oder Kastelen-Doigten* gewesen / davon D. Gottfried Lange in der *Einleitung zu den Geschichten und Jure publico* l. 2. Sect. 5. p. 754. schreibet: Die Güther / so den damahls noch dürfftigen Stifftern von wohlmeinenden

16 Versuch von einer GENEALOGIE

nenden Leuten zugewendet werden / ließ der (Fränkische) König durch absonderliche darzu verordnete Rasten- Voigte oder VICE-DOMINOS verwalten. Conf. Illustris Dn, Christian, Thomafius in notis ad Severini de Monzambano librum de statu imperii Germanici c. 3. p. 290. & ipſu Severinum de Monzambano. c. 5. §. 14. p. 430. (c) Dan. Pareus in hiſtor. Bavarico-Palatina l. 1. ſect. 2. p. 7.

§. 5.

765. THASSILO III. VTILOIS II. Prinz, König in Bavern, der von PLPINO BREVI, dem Könige in Frankreich, ſeiner Mutter Bruder, an ſeinem Hoff aufferzogen, aber hernach von deſſen Prinzen CAROLO I dem Groſſen, (da ſich THASSILO III ſeines Schwiegers Vaters DESIDERII, und deſſen Bruders ADELGISI, derer Könige der LANGOBARDEN, oder LONGOBARDEN in Italien, die CAROLVS, der Groſſe verjagte, annahm) abgeſetzt, zum Mönch gemacht, und in das Cloſter Lauresheim, nachdem er 23. Jahr regieret hatte, geſtecket wurde. (a)

(a) Micrael. hiſt. Polit. l. 3. ſect. 12. p. 572. Aventinus annal. Bojorum p. 170. Eginhart. in vita Caroli Magni p. 14. Adelmus annal. reg. Francor. ad an. 787. p. 79. Dan. Pareus in hiſtor. Bavarico-Palatina l. 1. ſect. 2. p. 7. Conradus Philoſ. in Chron. Schirensi p. 174. Aut. deſ Circuli Bav. Th. I. p. 17. Lampadius in contin. Mellificii Hiſtorici Pezelii Part. III. p. 360.

§. 6.

S. 6.

735. VTILO II. des HVGOBERTI Prinz,
Hertzog in Bayern, gebrauchte sich her-
nach des seinen Vorfahren von denen
Fränckischen Königen wieder alles Recht
und Billigkeit geraubten Königl. Titels
in Bâyeru IVRE POSTLIMINII wie-
der, regierete 30. Jahr a)
708. HVGOBERTVS Hertzog in ganz
Bayern, THEODONIS VI. Prinz,
regierete 27. Jahr. (b)
690. THEODO VI. GRIMOLDI Prinz,
Hertzog in einem Theil von Bayern
regierete 18. Jahr. (c)
650. GRIMOLDVS des THASSILONIS
II. Prinz, nebst THEODONE V. und
THEODEBERTO III. Brüdern, Her-
zog in einem Theil von Bâyeru, re-
gierete 40. Jahr. (d)
630. THASSILO II. THEODONIS IV.
Prinz, Hertzog in einem Theil von
Bâyeru, regierete 20. Jahr. (e)
612. THEODO IV. GARIBALDI Prinz
Hertzog in Bâyeru, regierete 18. Jahr.
(f)
598. GARIBALDVS, THASSILONIS I.
Prinz, Hertzog in Bâyeru 14. Jahr. (g)
567. THASSILO I. des THEOBALDI
Prinz, Hertzog in einem Theil von
Bâyeru, nemlich von dem Innflus an,
B bis

bis an den Lech, und bis in Böhmen,
regierete 30. Jahr. (h)

537. THEOBALDVS, des THEODO-
NIS II. Prinz, Herzog in Båyern,
welcher von etlichen Scribenten wegen des
rer Städte, so er in ITALIEN über dem
Po - Fluß eingenommen, ein König in
ITALIEN genennet wird, und die Christ-
liche Religion angenommen hat; regie-
rete 30. Jahr. (i)

511. THEODO II. der Grosse, des THEO-
DONIS I. Prinz, Herzog in einem
Theil von Båyern, wolte dem Orientali-
schen Kåyser ANASTASIO keinen Tri-
but mehr geben, und schlug dessen Armeen
6. mahl; regierete 26. Jahr (k)

493. THEODO I. sonsten GIBHVLD ge-
nannt, welches meines erachtens entweder
sein erster Hebråischer Nahme, als wel-
cher vom Hebråischen Volck entsprossen
war, oder ein Beynahme, gleichsam GIB-
HVLD oder Gnade ist, des ADALGE-
RII Prinz, ein Herzog in Båyern, nahm
dem Orientalischen Kåyser ANASTASIO
Nieder-Båyern wieder weg; regierete 18.
Jahr. (l)

456. ADALGERIVS auch ADELGER,
oder ADALGERION (m) genannt,
VELEPHONIS eines HVNNEN, son-
sten HAVWOLDI (n) eines SCHIRI
Sohn, welcher nach dem Tode des
AZEL,

AZEL, (o) Königs der GERMANIER (p) von denen BAYERN (q) im Jahr 456. zum König erwählt wurde; regierete in der Landschaft NORICO; die Fränckische Könige mißgönneten ihm aber den Königlichen Titel, und wurde er in einer Schlacht von LVDOVICO I MAGNO oder CLODOVEO überwunden und getödtet, nachdem er 37. Jahr regieret hatte. (r)

(a) Micræl. *hist. Polit. l. 3. sect. 12. p. 572.* (b) Micræl. *ibid.* (c) Micræl. *l. c. Aventin. hist. Bojor. p. 170.* (d) Micræl. *l. c.* (e) Micræl. *ibid.* (f) Micræl. *l. c.* (g) Micræl. *ibid.* (h) Micræl. *l. c.* (i) Micræl. *ibid. p. 571.* (k) Micræl. *l. c. p. 571.* (l) Micræl. *ibid.* GIBHULD kommet von dem He-

bräiſchen גַּבְהוּלַד Gabah Holad, her / d. i. Er hat ſich mit Huld und Gnade ſehr hervor gethan / iſt ſehr holdſeelig geweſen / conf. Christian. Ravius in *Concord. Hebr. p. 592.* (ſo von dem Hebr. גַּבְהוּלַד, weil leicht גַּיִן גַּיִן corrumpiret werden kan / *Peregrinus magnificus fuit, herkommet.*) (m) Micræl. *ibid.* Elias Reufner in *Geneal. p. 179.* Aventin. *l. 3. Annal. Bojorum p. 145. & l. 1. p. 15. & præmiſſa operi nomenclatura quorundam propriorum Germanorum nominum, wo er den Nahmen ADALGER, ADELGER, oder ADALOGERION^t erkläret nobilitatis avidus.* (n) Christian. Becmann. *de originibus Latine Linguae p. 1156.* erkläret es HAVCH HOLD, hoch hold / d. i. Clementiſſimus, der allergnädigſte. (o) Aventinus *l. 1. Annal. Boj.* ſaget / daß Panno mit ſeinen Brüdern Solone und AZALO habe in Pannonien gewohnet / und habe

20 Versuch von einer GENEALOGIE

Ptolomæus in Pannonien eine Stadt Sala und ein Volk der AZALORVM. (p) Der GERMANIER Name leitet Aventinus in der nomenclatura her: Er gert des Mans, will gern einen mann vor sich haben / mit Ihm zu streiten: Die Römer von germanus, weil Sie sich als leibliche Brüder liebten. Christ. Becmann. *de orig. Latin. Ling.* p. 256.

Über die GERMANIER (die von THOGARMA, Gen. X. 3. herkommen sollen / Christ. Becmann. *manuduct. ad Linguam Latinam* p. 27.) haben ihren Ursprung aus PERSIEN, der Mutter aller Völker nach der Sündfluth. Herodotus *l. 5. p. m. 437.* Und auch die ARMENIER nennen sich nach ihrem Dialecto GERMENIER, da Sie A initiale wie GE lesen / und hält man dafür / THOGARMA, תְּהוֹגָרְמָה sey der Stamm-Vater derer Völker in Klein ARMENIEN gewesen. Christ. Becmann. *de originib. Lat. Lingu.* p. 258.

(q) Bavern kommt seinem Teutschen Namen nach her von denen BOJIS, BOJERN, die dasselbe Land innen gehabt / das man BAJARIAM oder BOJOARIAM nennete. Das Lateinische Wort BAVARIA aber von denen Wörtern BOJI und AVARES, welche letztere auch eine HUNNISCHE nation waren / die von denen BOJIS aus VINDELICIA und NORICO, denen ihnen damahls zugehörigen Landen / vertrieben wurden. Aventinus *Anal. Bojorum l. I. p. 1. 2.* Die AVARES (Авары,) ABARES, die gedachte HUNNISCHE nation kommen von dem Hebräischen Worte אָבִיר Abir, Avir her / welches einen starcken / tapffern / mächtigen heisset / daher auch die HUNNI von אָבִיר On, welches Tapfferkeit / Stärke und Macht bedeutet / und gar leicht in אָבִיר On verwandelt worden / herkommen; deswegen Sie auch ΟΥΝΝΟΙ UNNI bey Dionysio Afro, und in dem Manifest des ATTILÆ heißen.

heissen. Also kommet auch das Wort AVARES her von AV , ABAR, AVAR, er ist übergegangen / weil diese Völker aus andern ASIATISCHEN Ländern / und zwar erstlich / wie unten von den SCHIRIS zu sehen / aus Palästina in Medien, und so dann zum Theil ferner in Europam und Teutschland übergegangen sind. Procop. l. 1. de bello Persico fol. 118. conf. Agathias l. 5. p. 547. (r) Micraël. hist. Polit. l. 3. sect. 12. p. 571.

S. 7.

Da aber der erste König in Bähern, dieses so hohen Königl. Preußl. und Churfürstlichen Brandenburgischen Hauses, ADALGERIVS, VELEPHONIS eines HVNNEN, sonsten HAVWOLDI, (a) eines SCHIRI (b) Sohn genennet wird, zeigt es auch an, daß diese Königliche Familie nicht nur von einer sehr berühmten Nation der HVNNEN, was das väterliche Geschlecht belanget, herkomme; die hernach VNNIGVRI und ONOGVRI, Ungern, Ongern (nach meiner Meinung, von VN oder VN ON oder VN, und A GER VNNVS si- ve HVNNVS PEREGRINVS, ein fremder HVNNE, als der nicht von der garstigen Art der HVNNEN, welche sonst eigentlich die SCYTHEN waren, sondern Weiß ist) aus Iornande und Agathia von Leonclaiio ad Agathiam l. 5. fol. 547. genennet werden; sondern auch, daß die SCHIRI

B 3

eine

22 Versuch von einer GENEALOGIE

eine Nation der HVNNEN gewesen. Von diesen SCHIRIS ist das uralte BAYERISCHE Schloß SCHIREN (c) gebauet, (d) so heutiges Tages Scheyern heisset, und in ein Closter (e) verwandelt ist; von welchem die Palatini oder LANDGRAVII SCHIRENSES (f) und PRÆFECTI PRÆTORIO BAVARIÆ, (g) und die Graffen von WITTELSPACH, (h) und von diesen wieder die Pfalz-Graffen am Rhein und Churfürsten und Hertzoge in BAYERN, (i) die dem Königlichem und Chur-Brandenburgischen Hause so sehr nahe verwand sind, hergekommen. (k) Auch findet man in dem Hertzogthum Magdeburg noch einige Spur von denen SCHIRIS, *Συρίοις* und Scyris) in denen Orten Groß und klein SCHIRSTETT: Die Haupt-Gegenden aber, wo sich ein Theil dieser Völker, nachdem sie aus ASIEN, der Mutter aller Menschen und Völker, sonderlich aus Persien gegangen, zuerst niedergelassen, sind, so viel man weiß, GALATIA; (l) und im ersten SECVLO nach IESU CHRISTO Geburth Preussen. (m) Im V. SECVLO nach IESU CHRISTO Geburth, darinnen obgedachter ADALGERIVS zum König in BAYERN gemacht wurde, ruffete der Orientalische Kayser ZENO, nebst denen ALANIS und andern Gothischen Völkern, auch die SCHIROS, die mehrentheils Feinde

de

de der Gothen gewesen waren, und also unter sie nicht zu rechnen, zu Hülffe. (n) Da man nun, so viel ich mit allem Fleiß nachgeforschet habe, von der SCHIRORVM Ursprung nirgends weiter hinaus einige Nachricht findet, in MEDIA aber noch heutiges Tages eine Landschaft SCIRWAN oder SCHIRWAN zu finden; (o) auch SCIRAS, oder SCHIRAS, die aus den ruderibus der uralten Stadt PERSEPOLIS gebauete grosse Stadt, in PERSIA PROPRIA lieget, so halte wohl nicht ohne Grund dafür, daß so wohl obgedachtes Land, als auch diese Stadt von Ihnen (p) genant werde. Zumahlen da auch DIONYSIVS AFER, ein uralter berühmter Geographus und Griechischer Poet (q) in eben dieser Gegend von einer Art derer HVNNORVM und ihren Nachbarn in MEDIA also schreibet: Darnach (wohnen) VNNEN, und an denselben CASPISCHE Männer, und streitbare ALBANER an diesen. Diesem alten gelehrten Manne pflichtet D. Ioh. Micrælius (r) bey. Und dieses hat auch Raphaël Volaterranus (s) wohl observiret. Wiewohl Er die Türcken dadurch verstehet: welche auch wohl, weil sie erst aus TVRCKISTAN, und hernach aus TVRCOMANNIA hervor kommen sind, von einem andern mit nach MEDIEN geführten Stamme ISRAELIS entstanden seyn mögen. Gleichwie auch die ASIATISCHE

24 Versuch von einer GENEALOGIE

TARTAREN, oder TATERN, wie sie von den HVNGAREN genennet werden, von denen die Türcken herkommen solten, nach ihrem Nahmen von **ת** *fatbar, reliquit* vor

RELIQVIEN oder überbliebene von denen Stämmen ISRAELIS aus 4. Efr. XIII, 39. sqq. (*conf. Menasse Ben Israël in Tractatu SPES ISRAELIS.*) von einigen gehalten werden; Zumahlen sie auch die Beschneidung von alten Zeiten her unter sich haben, wie die Türcken und Jüden. Die Türcken aber sind von denen AGARENEN oder SARACENEN anfangs (t) unterschieden gewesen. Sie haben vermuthlich ihren Nahmen von **ת** *Tarach, calcavit, conculcavit, er hat untertreten;* andere wollen lieber ein Arabisch Wort **ת** *Tarach, deseruit, reliquit* lieber haben, als ob man sagen wolte, sie haben Palästina ihr Vaterland verlassen, und sind als Reliquien nach Persien gebracht worden; von welchen und andern Derivationen Beermannus (u) zeigt. Ja sie werden im IX. SECVLO nach Christi Geburt auch HVNNEN (x) genennet.

(a) Wenn nach Beermann l. c. Wegung HAUWOLD vor HAUCH oder HOCH HOLD genommen werden / und vielleicht ein Zunahme des VELEPHONIS seyn soll / daß Er CLEMENTISSIMUS genannt worden; so ist VELEPHO und HAUWOLD ein Individuum, oder eine Person / der gewisse Bas
ter

ter ADALGERII. Ist aber solches ein Nomen proprium, kan es doch ein einziger seyn / weil mehr Könige und Käyser von diesem so / von andern anders genennet werden / wie denn auch JACOB heisset ISRAEL, und GIDEON, JERUB BAAL. Ich aber sage / daß VELEPHO so viel heisse als WOLPH oder Wolf / wie die GUELPHI und WELPHI und GUELPHERBYTUM, Wolfenbüchel von Wolf heißen / und corrumpiret worden / entweder in das Wort HAUWOLD, da die erste Syllabe den Articulum bedeutet / bey den Hebräern Præfixum \aleph Ha, die andere Syllabe WOLD vor WOLPH oder WOLF gesprochen worden / und von dem Hebräischen \aleph אלופ Aluph, dux, ein Obrister über tausend / ein Herzog / ein Fürst / herkommet. Es ist die Sache ganz deutlich: denn wenn man \aleph אלופ sine, oder \aleph אלופ cum fulcro inserto \aleph liest / (da es bey den Hebräern nicht ungewöhnlich / und das \aleph bey den Teutschen durch W, gleichwie aus \aleph אלופ voluit, wil / erscheinet / ausgedrucket wird) so kommt WOLPH heraus. Oder / wenn bey \aleph אלופ, Haaluph (weil die Buchstaben \aleph אלופ bey den Hebräern leicht mit einander verwechselt werden) \aleph in \aleph und zwar \aleph duplicatum verändert wird / so hat man \aleph אלופ, WULPH, welche Meynungen ich vor die sicherste halte. Oder / daß Er auf HUNNISCHEM hor wülph / welches einen hohen Wolf auf Slavonisch bedeutet / geheissen / als ob man sagen wolte: Wolf / der hohe / weil ja die Fürsten / CELSI, CELSISSIMI gericuliret werden. Wülph kommet aber auch von \aleph אלופ, und hor vom Hebräischen

bräiſchen *N Har*, einem Berg / der hoch iſt /
 her. Ja welches meine Gedancken am beſten bekräftiget / ſo führet Cluverius in *Germania antiqua fol. 687.* den EDIC (von *PNV translatus fuit*, Er iſt übergeführt worden / wie gar ſehr vermuthlich / den Vater des VELEPHONIS, oder Wulfi, und den WULF, (VELEPHONEM), als der Scyrorum DUCES oder Herzoge und PRIMATES aus Jorlande an: wie denn auch D. Joh. Ulrich Pregelher in dem Teutſchen Regierungs-Spiegel des EDIC gedoncket / und *Cap. V. fol. 30.* ſpricht: Bucelinus und andere nennen dieſes THASSILONIS Eltern und Vor-Eltern mit Nahmen / und deriviren dieſelbe von ETHICONE oder ATTACO, und ſaget / daß Er Herzog in ALEMANNIEN und ALSATIEN geweſen. Welches alles in denen verwirreten Zeiten des 4. und 5ten Seculi gar wohl ſeyn kan / nachdem Er ſo gar weit hie heraus in unſer Teutſchland gekommen iſt; weil die ALEMANNEN *Adventitii, ex varia hominum colluvie* bey Agathia l. 1. fol. 463. ſind. Obgleich Bucellinus die Ordnung der ſucceſſion etwas anders führet / als dieſenigen Autores, denen ich folge / unter welchen der erſte iſt / der mir / dieſem Werk weiter hinaus nachzudencken / Gelegenheit gegeben / D. Micraëlius. Von dieſem meldet D. Pregelher c. 5. fol. 25. derſelbe führe eine ganz beſondere Meynung *de origine comitum Zollerensium*; er verwirret Sie aber nicht; weil Sie Micraëlius aus denen beſten Scribenten genommen hat. Dieſe Könige und Herzoge aber werden AGILOLFINGI, oder AGILOLPHINGI, und AGILULPHINGI genennet (*Pareus in hiſt. Bavarico-Palatina l. 1. Sect. 2. p. 7.* D. Jacob. Carolus Spener in *notitia Germania antiqua mediæ ævi p. 457.* von AGILOLFO oder AGILULPHO, (der allem Vermuthen nach des EDIC Vater geweſen) gleichwie kurz hernach von CAROLO

LO CAROLINGI, von MEROVEO MERO-
 VINGI, von CAPETO CAPETINGI. Der Nah-
 me kommet her von **חַרְמַי לַדּוּךְ** *collegit dux*, als der
 den Nahmen mit der That gehabt / die in Asien und
 Europa zerstreute SCHIRO S zusammen gebracht /
 und ihr Heersführer gewesen ist / weil die AGILUL-
 PHINGI von ihm genennet wurden. Der obgedachte
 WOLPH oder WOLF wird ein HUNNUS gene-
 net / von andern aber ein SCHIRUS; Da fraget sich/
 ob SCHIRUS und HUNNUS einerley sey? Darauf
 antworte: Die SCHIRI, hernach *Prussii*, **Prüssen**
 und **Prugen** genannt / waren eine HUNNISCHE
 nation, welches vors erste *in genere* oder *ins* gemein zu
 beweisen: (1) weil sie aus dem hernach so genanten
Preussen zuletzt gekommen / welches ein Stück von
 SARMATIA (von dem **חַרְמַי לַדּוּךְ** HASSARMA-
 VETH genannt. Gen. X, 26. conf. Christ. Becman.
de originibus Lat. Linguae p. 965. Procop. hist. Goth.
l. 4. p. 415.) oder SCYTHIA ist / das sich bis in Ju-
 dien erstrecket / und zweysach ist / nemlich SARMATIA
 oder SCYTHIA EUROPEA, und ASIATICA.
 Denn jenes erstreckete sich bis in Asien: Dieses hien-
 ge daran / und begrieffe die grosse TARTAREY in
 sich / die bis in INDIEN gehet. Vid. Cluver. in
Germania antiqua lib. 3. fol. 686. Mela de situ orbis
l. 1. c. 2. 3. & Petri Joh. Olivarii notas ad eundem.
 (2) Wurden alle SCYTHEN, dergleichen die SAR-
 MATÆ sind / HUNNEN und die HUNNEN mit
 dem General-Nahmen SCYTHEN genennet. Aga-
 thias l. 5. fol. 547. Procop. Goth. Hist. l. 4. p. 415.
 (3) Wohneten in Böhmen die SCHIRI und HUNNEN,
 die mit ATTILA dahin gekommen / nahe beysammen/
 welches sonderlich damahls / so sie nicht einerley Volk
 gewesen / obgleich etwa einer andern nation, nicht so
 bequem und friedlich hätte geschehen können. (4) Weil
 die

die HUNNEN es mit THASSILONE IV. (der von VELEPHONE und ADALGERIO entsprossen war.) wieder CAROLUM M. hielten. Gladov. Reichs-Historie Buch 3. S. 12. p. 125. (g) Weil ihr und ihrer Herzoge und Könige Nahmen HEBRÆISCH sind. Anderer Gründe/ so hernach unter dem Wort SCHIRI folgen / zu geschweigen. Woher sie aber aus ASIEN nach SARMATIAM EUROPÆAM, und so dann zum Theil nach Bavern gekommen / ist leicht zu schliessen: der Weg gieng aus ASIEN durch Pohlen am nechsten nach Teutschland. Es waren auch damahls die Welt bekandte MIGRATIONES GENTIUM oder Fortwanderungen und Einfälle derer Völcker / sonderlich derer Hunnen aus ASIEN, und nechst dabey gränzenden Europæischen Ländern / welche unter der Anführung ATTILÆ Teutschland / Gallien, Illyricum, Dalmatien und Italien, wie eine Fluth überschwemmeten und verheereten / wie ich in meiner allgemeinen Historie Theil II. Sec. V. Frage XXVII. S. 2. p. 497. aus Hieronymi Epist. XI. ad Acheruchiam fol. 109. und Paulo Diacono l. 14. erwiesen / und auch in Marci Antonii Sabellici Hist. rerum Venetarum l. 1. p. 12. 17. zu sehen. Was aber vors andere in specie oder insonderheit die SCHIRI vor eine Nation der Hunnen gewesen / davon folget in oben angeführten Texte und beygesetzten Anmerkungen. (b) SCHIRI (Σχιρροι, Scirrhi oder Schirri per methatesin der Buchstaben / oder vielmehr der Aspirationis H. bey Procopio rerum Goth. l. 1. (als HEBRÆER ihren Ursprung nach / kommen von dem HEBRÆISCHEN Wort שִׁיר Schir, reliquus, übrig / oder שְׁבַר Shebar, übrig her / gleichsam überbliebene von denen gefänglich nach MEDIEN geführten ISRAELITEN; Daher Sie SIDONIUS APOLLINARIS carm. VII. SCEROS nennet: und sind hernach bey dem AVENTINO

NO p. 198. & p. 400. in medio aro die Helresten und vornehmsten Völcker Teutschlandes. Solinus c. 52. nennet Sie ohne Nahmen immanissimos BARBAROS interjacentes PERSIS, weil Sie anders redeten / als die Persianer. (c) Wird von Georgio Christiano Johannis, der Joh. Aventini *Chronicon Schirense* vermehret hat / SCHIRA, und das Closter COENOBIVM SCHIRENSE, auch SCHEYRN ex Aventini *Annal. l. 7.* genennet. Conradus in *Chron. Schirensi* nennet den Ort SCHYREN, eine Stadt und berühmte Schloß / auch SCHEIRN. Autor der Beschreibung des Bayersischen Kreises p. I. p. 131. SCHEYERN. M. Hieronymus Henniges tom. 3. *Theatri Genealogici fol. 20.* nennet den Ort auch SCHYREN per Y und Eberhardum Palatinum Schyrensen. (d) *Micraël. hist. Polit. l. 3. p. 577.* Die Schiri sind im Jahr Christi 508. mit dem Bojis unter Theodone I. in Vindelicum eingefallen / und haben das Land Bojoariam genannt / und von ihnen heissen / die Dörffer / Flecken / Städte / Hemter / und der meiste Adel und Fürsten / wie Conradus *Philos. in Chron. Schirensi p. 198.* saget. (e) *Conrad. Phil. l. c. p. 13. 18. 181. 211. 212.* (f) *Conradus Philosophus l. c. p. 14. 15. 198. 202. 206. 207.* (g) *Dan. Pareus in hist. Bavarico-Palatina p. 19. sqq.* (h) *Pareus l. 4. p. 143. sqq.* (i) *Pareus per tot.* (k) *Micraël. hist. Polit. l. 3. Sect. 12. p. 571. sqq. & 577. sqq.* (l) *Stephanus in fragmentis de urbibus.* Carolus Stephanus in *dictionary Historico voce SCIRI p. m. 1037.* (m) *Plinius l. 4. c. 13.* D. Jac. Carolus Spener in *notitia Germaniae antiquae p. 258. in Tab. Germaniae antiquae.* Cluverius in *Antiqua Germania fol. 686.* der sie SCYROS nennet / und ihre Nachbarn Hircos und Venedos anführet / die *Aventinus annual. Bojorum p. 150.* in Vindeliciam oder Bayern hernach setzet / nachdem Sie sich aus Preussen und aus Asien selbst zum Theil noch darzu dahin begeben. (n) Pro-

30 Versuch von einer GENEALOGIE

(n) Procopius *rer. Goth.* l. 1. conf. D. Spener *l. c.* p. 194. in *notis* & p. 199. (o) SCIRWAN, so auch SERVAN, und SCHIRWAN heißet / war vor Zeiten das Königreich Media, wie zu sehen in *nova ac verissima maris Caspii delineatione jussu invictissimi Principis Petri, Alexii filii, magni, Russorum Imperatoris facta atque ex Autographo in lucem edita per Reinerum Ottens, Geographum Amstelodamensem.* Siehe auch J. Danckeri *Tab. Geograph. Turcici imperii.* (p) Gleichwie GALATIA von den GALLIS genennet wird. Solinus in *Polybist.* c. 43. (q) *De Periegesi seu situ orbis.* (r) *Histor. Polit.* l. 3. p. 423. (s) *Commentar. Urban.* l. 7. in *Geographia* fol. 262. (t) *Micraël. hist. Polit.* l. 3. sect. 8. p. 448 l. 3. sect. 9. p. 483. *Autor Histor. Miscell.* l. 22. Hahn im *Schauplatz der Ottomannischen Pforte* p. 35. sqq. Spanhem. *introd. in Hist. Eccles.* p. 247. (u) *Loc. cit.* p. 1127. sq. 1077. (x) *Lonicerus Hist. Turcicae* l. 1. *Zonaras in Constantino Monomacho* fol. 170. b.

S. 8.

ATTILA der mächtige König mit seinen erschrecklichen Krieges Heeren, war von eben diesem berühmten Geschlecht der Medischen HVNNORVM selbst. Denn er nennete sich den König der (VNNORVM) VNNEN. GOTHEN, und NB. MEDER, (a) und lebete in 4. und 5. Seculo, darinnen ADALGER König in Båyern wurde. Diese ASIASTISCHE HVNNI in MEDIA waren aber von denen andern EVROPÆISCHEN HVNNEN an Gestalt, Sitten und Lebens=Art ganz und gar unterschieden, wohneten gar nicht bey denen vielen andern Nationen-

tio-

tionen der HVNNEN, (b) und wurden weiße HVNNEN, (c) im Gegensatz der andern vielen HVNNEN, so garstig ausgelesen haben sollen, genennet, und haben bey den Persern den Nahmen (nicht wie etliche corrupte sagen, EVTHALITÆ, (d) sondern) NEPTHALITÆ, oder NAPHTHALITÆ (e) von NEPTHALI oder NAPHTHALI, einem ISRAELITISCHEN Stamm her, der nebst denen übrigen Stämmen des Königreichs ISRAEL von denen ASSYRISCHEN Monarchen TIGLATPILESAR und SALMANASSAR (f) aus PALÆSTINA an statt anderer Völker aus Persien dahin gebracht, und in diesen Ländern vertheilet worden ist.

(a) Micræl. *hist. Polit. P. III. p. 428.* und M. Henniges in *Theatro Genealogico Tom. III.* führet den Anfang der Kriegs-declaration desselben an: ATTILA (sonst ATHILA von אַתְּלָא, *tempus, hora* genant/ gleichwie ATHALIA. Sabellicus *rer. Venet. Dec. I. lib. I. p. 12. 17.*) MUNDIZICI (oder besser: MANDLUCI von מַנְדְּלֻכִּי Sabellic *l. c. p. 12.* gleichsam *numeravit accensus ardentis*. Micrælius *l. 3. p. 427.* nennet ihn auch BENDEGUZI, filii Deguzi Sohn/ daß also DEGUZ von דַּגּ אֶזְרָא DAG-UZ, *piscis festinans* der Großvater des ATTILÆ gewesen ist.) Sohn/ des grossen NIMRODI Enckel/ von Gottes Gnaden König derer UNNEN, MEDER, GOTHEN und DANORUM, die Furche der Welt/ und eine Peitsche Gottes/ giebet diesen Befehl u. s. f.
Andere

32 Versuch von einer GENEALOGIE

Anderer lesen besser DACORUM. Micræl. p. 428. Das Wort Enckel bedeutet nur einen Nachkommen des NIMRODS aus dem Geschlechte SEMI, des Bruders CHAMI. Auch war ODOACER ein König der SCIRORUM und Heralorum um diese Zeit. vid. meiner allgemeinen Hist. anderer Theil Sec. V. Frag. 9. S. 1. (b) Sabellicus rer. Venet. l. 1. p. 12. & hist. Ennead. l. 9. fol. 221. Ennead. l. 8. fol. 1. Iornandes de reb. Geticis e. 24. ex Orosio. Procop. Gotb. Histor. l. 4. p. 415. 418. 419. & de Bello Persico fol. 118. Agathias l. 5. fol. 547. (c) Cedrenus l. 4. ap. Zonar. in Basilisco fol. m. 126. a. Procop. l. 1. de Bello Persico fol. 118. Agathias l. 4. fol. 536. (d) Procop. l. 1. de Bell. Persico fol. 118. 119. 122. (e) Agathias l. 4. fol. 536. Johannes Leonclavius ad loc. cit. Cedrenus ap. Zonar. in Basilisco fol. m. 126. a. Nicephorus Callistus Hist. Eccl. l. 16. fol. 1045. & Ioh. Langius in not. ad eund. Gen. XXX, 7. juxta LXX. Νεφθαλειμ. (f) 2. Reg. XV, 29. cap. XVII. 23. 24. c. XIX, 22. Joseph. antiq. Judaic. l. 9. c. 11 -- 14. Zonaras annal. tom. I. fol. m. 18. b. Sulpit. Sever. Hist. Eccles. l. 1. c. 86. Hornius ad eund. in notis.

S. 9.

Diese hatten daselbst auch eine Stadt GORGA, und darinnen, wie vormahls nach MOSIS Zeiten in PALÆSTINA geschehen, in MEDIA erst ihre eigene Richter, und hernach einen sehr mächtigen König, mit Nahmen ASCHANVAR, welcher dem Persianischen Könige PEROZÆ (a) NB. um das Jahr Christi 464. (vor welcher Zeit die SCHIRI schon in Bavern bekandt worden,

den, und biß in Bähern, und so ferner weiter in Teutschland herum gekommen sind) sehr viel zu schaffen gemacht hat.

(a) *Micræl. hist. Polit. l. 3. p. 468. Agathias l. 4. fol. 536. Procopius de bello Persico fol. 118. 119. 122. Cedrenus l. 4. & ap. Zonar. in Basilisco fol. 126. a.*

§. 10.

Das Wort SCHIRI kommt aber auch von denen SYRIS her. Denn sie werden auch SCYRI (a) per Y genennet. Scyri oder Schyri aber ist einerley, wie Scirwan und Schirwan, pulcer und pulcher, Lacrymæ und Lachrymæ. Schyri und Syri auch einerley, nach der pronunciation eines jeden Volckes; und ist bey den Hebräern zwischen ו and ש Sin und Schin, sibboleth und schibboleth kein sonderlicher Unterscheid. Sie nennen אשור ASCHVR, ASCHYRIA, was andere ASSVR, Assyria aussprechen. Thut man die erste Syllabe AS weg, so bleibet SYRIA; Gleichwie von Hispanien, Spanien. (b)

(a) Cluverius in *antiq. Germania* p. 686. 687.

(b) Christian. Becmannus *de originibus Latinae Lingua* p. 263.

§. 11.

Die gedachte HVNNI NAPHTHALITÆ SCHIRI können aber Schyri, Syri
E heißen,

heissen, theils, weil die Syrer selbst zu gleicher Zeit mit (a) ihnen unter das Joch der ASSYRISCHEN Könige, unter denen sie vormahls (b) gestanden, wieder gebracht, und sie mit dem General Nahmen SYRI genennet worden: theils auch, weil die alten Historici und Assyrische und Syrische Könige das ganze PALÆSTINAM, als eine dependenz, ja gar als ein Stück von Syrien (c) selbst gehalten, und die Römer aus diesem Fundament sich desselben Palæstinæ, wie bekandt, nach der Unterwerffung Syriens (d) auch bemächtiget haben. So ist auch zwischen, und in denen Nominibus propriis bey denen alten Griechen kein grosser Unterscheid, die da Βρύτοιες, Τριβάλλοι vor Βρίτοιες Britanni, Τριβάλλοι, Triballi u. d. g. (e) sagen.

(a) 2. Reg. XIX, 12. (b) Gen. XIV, 2. sqq. Iustinus l. 1. c. 2. §. 13. Das Reich haben die ASSYRIER, welche hernach SYRI genannt worden / 1300. Jahr innen gehabt. Curtius l. 5. c. 1. §. 35. man sagt / daß der König in SYRIEN, der zu Babylon regieret hat / dieses Werck zu machen sich unterstanden. (c) Mela in Polybist. c. 11. SYRIA wird mit sehr unterschiedenen Nahmen genennet. Denn es heisset auch. COELE (Cœlelyrien,) und MESOPOTAMIEN, und DAMASCENE, und ADIABENE, und BABYLONIA, und JUDÆA, und SOPHENE. Daher ist PALÆSTINA, da es an die Araber und an Phœnicogränzet / und wo es an CILICIEN anlieget / ANTIOCHIA. Herodot. l. 1. p. m. 7. da er in SYRIAM

RIAM PALÆSTINAM gieng / begegnete Ihm
 PSAMMETICHUS der König in Egypten. He-
 rodotus l. 2. p. m. 209. SYRIEN gränzet an
 Egypten. l. 3. p. m. 315. darzu gang Phœnicien
 und SYRIEN gerechnet wird / welches man
 PALÆSTINAM nennet. l. 4. p. 645. Die
 Phœnicier mit denen SYRERN, welche in
 PALÆSTINA wohnen; derselbe Strich SY-
 RIENS, und was nur biß an Egypten gränzet /
 wird PALÆSTINA genennet. Rufus in Breviario
 p. m. 83. SYRIA PALÆSTINA. 1. Macc. I. 22. sqq.
 (d) Zonar. *annal.* l. 1. fol. m. 38. b. Luc. II. 2. (e)
 Orac. *Sibyllina* l. 5. v. 200. 203. Solinus in *Polyhist.*
 c. 43. schreibet TYBERIUS, TYBERINI vor Tibe-
 rius, Tiberini.

§. 12.

NAPHTHALI (a) der Stamm Israels hatte
 auch schon Fürsten unter sich, (b) ihr Stamm-
 Vater war NAPHTHALI, (c) IACOBS
 (d) des frommen PATRIARCHEN Sohn;
 welcher IACOB selbst מנשה ein SYRVS
 oder SCHYRVS (e) genannt wird.

(a) Jacob sagt von dem Stamm NAPHTHALI
 also: Gen. XLIX, 21. NAPHTHALI ist ein schnel-
 ler Hirsch und giebt schöne Rede / secundum Lu-
 therum; Junius und Tremellius: NAPHTHALI
 ist eine ausgelassene (Ce-va) Hindin / welche zier-
 liche Worte hervor bringet. Piscator: NAPH-
 THALI ist eine ledig gelassene Hinde / und brin-
 get schöne Rede herfür. Idem in der Erklärung
 p. m. 178. Dieser Stamm wird ganz schnell und
 hurtig seyn / den RÄTZEL zu führen / den
 ihm Gott befehlen wird / gleichwie eine Hinde /

36 Versuch von einer GENEALOGIE

so von dem Jäger aus dem Garn gelassen wird/ schnell und hurtig davon springer. Siehe eine Erfüllung Jud. IV. V. VI. und VII. Schöne Rede/ das ist: ob schon der Stamm NAPHTHALI hurtig seyn wird/ Krieg zu führen/ so wird er doch nicht freventlicher weise Kriege anfangen/ sondern sich des Friedens gegen jederman erbiehen/ dahin auch Moses gesehen hat/ da er Jhn gesegnet hat. Deut. XXX, 23. D. Heint. Horch schreiber sehr nachdenklich über Deut. XXXIII, 23. NAPHTHALI ist satt von Gnaden/ und voll des Seegens des Herrn in der wehreten PHILADELPHIA, die nun/ wie die Morgenröthe/ herfür bricht/ und diese ist/ die eine offene Thür bekomme/ ihre Erbe einzunehmen gegen Abend und Mittag. (b) Pf. LXVII, 28. (c) Gen. XXX, 8. (d) *ibid.* (e) Deut. XXVI, 5. *juxta text. Hebr. & Piscatorum ad locum citat. p. m. 511. & D. Henr. Horch in der myssischen Bibel/ & Junium & Tremellium, obs. wohl D. Lutherus in der version abweicht.*

§. 13.

Und gehet also die GENEALOGIE in richtigster Ordnung fort:

NAPHTHALI ein Patriarche. (a)

IACOB oder ISRAEL, ein Patriarch und Fürst oder König zu SICHEM. (b)

ISAAC, ein mächtiger Herr. (c)

ABRAHAM, ein Fürst Gottes, (d) aus Chaldæa, und König zu DAMASCO. (e)

THA.

THARAH,
NAHOR,
SARVG,
REGV,
PHALEG,
HEBER,
SALAH,
ARPHAXAD,
SEM,

} berühmte (f) Patriar-
chen und Herren der
Welt.

NOAH, der andere Monarch der ganzen
Welt. (g)

LAMECH,
METHUSALEM,
HENOCH,
IARED,
MAHALALEEL,
KENAN,
ENOS,
SETH,

} berühmte Patriarchen
(h) und Herren der
Welt.

ADAM, der erste Mensch, und erste Mo-
narch der ganzen Welt, (i) der war ge-
schaffen nach dem Ebenbilde des dreyeini-
gen GOTTES (k) des Königes aller
Könige, und Herrn aller Herren. (l)
Dem sey Ehre in die Ewigkeiten der Ewig-
keiten!

(a) Gen. XLIX, 21. Deut. XXXIII, 23. (b) Gen.
XXXIV, 2. 25. 26. cap. XLVIII, 22. Ioh. IV, 5. Ju-
stinus l. 36. c. 2. (c) Gen. XXVI, 12. 13. 16. 26. 27.
28. 29. (d) Gen. XIV, 14. sqq. cap. XIII, 2. Cap.
XXIII,

38 Versuch von einer GEN. des A.P. Z.

XXIII, 6. (e) Justinus l. 36. c. 2. conf. Gen. XV, 2. Nicolaus Damascenus im 4. Buch seiner Historien wird bey Josepho *Antiquitatum Judaic. l. 1. c. 8.* also schreibend angeführet: ABRAHAM hat als ein Fremdling bey DAMASCO regieret / als der mit einer Armée aus einem Lande gekommen war / welches über Babylon gelegen / und Chaldaea genennet wird; und nicht lange hernach ist er auch von dannen mit seinem Volk gezogen / und hat seinen Sitz in das Land Canaan fortgerücket / welches jezo Judäa genennet wird: dessen Nachkommen in so eine sehr grosse Anzahl hinauf gewachsen sind. . . . Des ABRAHAMI Nahme aber ist auch jetzt bey denen DAMASCENERN berühmt / und wird ein Flecken (vicus) gewiesen / welches Sie nennen die Residenz / oder Behausung ABRAHAMS. Ferdinandus Neoburgus in des curieusen Hoffmeisters andern Theil c. 3. p. 340. schreibet: zu Syrien gehöret DAMASCO, welches ABRAHAMS Knecht ELEAZAR soll erbauet haben. (f) 1. Chron. I, 4. Gen. XI, 10-24. (g) Gen. IIX, 16. 17. 18. Luc. III, 34. 35. 36. (h) Gen. V, 6-28. (i) Gen. I, 27. c. II, 7. Act. XVII, 28. Luc. I, 34-38. (k) Luc. I, 38. Gen. I, 27. (l) 1. Tim. VI, 15.



Druckfehler.

P. 10. lin. 2. liß **Nahmen.**

p. 20. l. 20. Bojariam.

P. 24. l. 17. thue weg **lieber.**

Ibid. lin. 22. liß **zeuger.**

P. 27. l. 12. **Prügen.**

P. 28. l. 28. Metathesin.

Grundriss

1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

heissen, t
 Zeit mit
 Rischen
 (b) gestan
 dem Gene
 den: theils
 Assyrische
 PALÆSTI
 gar als ein
 halten, und
 ment sich dess
 nuch der Unte
 mächtiger habe
 in denen Nom
 ten Griechen fe
 Βρύτοες, Τρυβα
 Τριβάλλοι, Τρι

Syrer selbst zu gleicher
 das Joch der ASSY-
 denen sie vormahls
 ebracht, und sie mit
 SYRI genennet wor
 alten Historici und
 Könige das ganze
 ne dependenz, ja
 rien (c) selbst ge
 s diesem Funda
 æ, wie bekandt,
 ens (d) auch be
 zwischen, und v
 is bey denen als
 ertscheid, die da
 roves Britanni,
) sagen.

(a) 2. Reg. XIX, 1
 nus l. 1. c. 2. §. 13.
 RIER, welche hern
 1300. Jahr innen ge
 man sagt / daß der
 Babylon regieret ha
 sich unterstanden.
 SYRIA wird mit sehr
 genennet. Denn es h
 tyrien,) und MESOP
 SCENE, und ADIABE
 und JUDEA, und SO
 LÆSTINA, da es an d
 gränget / und wo es an
 ANTIOCHIA. Herodot.

V, 2. sqq. Justi
 die ASSY-
 nnt worden /
 V. 5. c. 1. §. 35.
 EN, der zu
 zu machen
 Polybist. c. 11.
 in Trahmen
 ELE (Cœle-
 DAMA-
 YLONIA,
 er ist PA-
 Phœnico
 onliegt /
 er in SY-
 RIAM

